

TOTAL E-QUALITY Prädikat 2024

- 2. Auszeichnung -

JURYBEGRÜNDUNG

Die Universität Regensburg (UR) präsentiert in ihrer Bewerbung eine überzeugende Chancengleichheitsstrategie und erfüllt damit hervorragend die TOTAL E-QUALITY Standards in den verschiedenen Aktionsfeldern. Aufgrund des beispielhaften Handelns im Sinne einer chancengleichheitsorientierten Personal- und Organisationspolitik wird die UR für die Jahre 2024 bis 2026 zum zweiten Mal mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet.

Die UR verfügt als Volluniversität über ein breites Fächerspektrum und bietet etwa 150 Studiengänge an 12 Fakultäten an. Es sind 20.735 Student*innen immatrikuliert und 7.425 Personen beschäftigt. Ihre (Forschungs-)Aktivitäten fasst die UR in vier gesamtuniversitären Gestaltungsfeldern profilbildend zusammen: „Dynamics in the Global World“, „Digital Transformations“, „Integrated Sciences in Life, Health, and Disease“ sowie „Material Worlds and Sustainability“.

In Technik und Verwaltung liegt der Frauenanteil unter den Beschäftigten bei 76 %, im wissenschaftlichen Bereich bei 48 %. Damit ist die Geschlechterverteilung in der Wissenschaft seit 2021 (46 %) noch näher in Richtung der Parität gerückt. Auch auf Promovierenden- (55 %) und Postdoc-Ebene (41 %) ist das Geschlechterverhältnis relativ ausgeglichen. Hingegen überwiegt bei den Professuren mit 75 % der Männeranteil. Die Leitungsebene (Präsident, Vizepräsident*innen, Kanzler, Gleichstellungsbeauftragte für Frauen in Wissenschaft und Kunst) ist nahezu paritätisch besetzt. Bei den Dekan*innen beläuft sich der Frauenanteil auf 33 %.

Die strukturelle und strategische Verankerung von Chancengleichheit und Integration in Planungs- und Steuerungselemente zur Organisationsentwicklung legen einen soliden Grundstein für diese Arbeit. Chancengleichheit ist als Querschnittsaufgabe auf Leitungsebene angesiedelt, u.a. durch konsequenten Einbezug der verschiedenen Beauftragten in die Gremien der Universitätsleitung oder die Vizepräsident*inschaft „Internationalisierung & Diversity“. Chancengleichheit ist integraler Bestandteil verschiedener Hochschulstrategien und Konzepte, wie der Universitätsentwicklungsstrategie. Im März 2023 wurde wie in der letzten Bewerbung angekündigt das erste Diversitykonzept "Diversity@UR" verabschiedet, das bestehende Maßnahmen systematisch bündelt, Lücken identifiziert hat und neue Handlungsfelder aufzeigt.

Auch im Aktionsfeld „Förderung von wertschätzendem, vorurteilsfreiem Verhalten“ wurden innerhalb der vergangenen drei Jahre umfangreiche Maßnahmen realisiert. Die UR reflektiert selbstkritisch, wie sich verschiedene Diversitätsdimensionen auf die Teilhabe am universitären Leben auswirken. Sie hat außerdem eine Richtlinie zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt erlassen, Maßnahmen zur vielfältigeren Teamzusammensetzung ergriffen sowie Beratungsstellen vernetzt und Beratende geschult. Geplanten Kommunikationsprojekte, um die Beschwerdestellen und -wege noch besser an der UR bekannt zu machen, sowie das Peer-to-Peer-Pilotprojekt für die Zielgruppe der Studierenden sind erfolgsversprechende Einzelmaßnahmen.



Die UR ist in allen Aktionsfeldern mit teils innovativen Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit sehr aktiv und verfolgt ein ganzheitliches Chancengleichheitskonzept. Sie plant und eruiert sorgfältig, ob und wie einzelne Bereiche zur Verbesserung der Chancengleichheit in der Organisation beitragen können, und baut die Maßnahmen entsprechend aus.

Die Bewerbungsunterlagen sind kohärent und geben einen guten Gesamteindruck von der Institution und den ergriffenen Maßnahmen.

TOTAL E-QUALITY freut sich auf weitere Fortschritte für eine nachhaltige Chancengleichheitsstrategie und eine erneute Bewerbung im Jahr 2027.

Bad Bocklet, 26. Juni 2024

In Abstimmung mit der Jury



Dr.ⁱⁿ Ulla Weber
Vorstandsvorsitzende
TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V.



Udo Noack
Vorstandsvorsitzender
TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V.

